

Betriebswerke Aulendorf

Jahresabschluss 2018

Allgemeines

Der Gemeinderat beschloss am 29.04.2002, die Abwasserbeseitigung und den Betriebshof aus dem städtischen Haushalt auszugliedern und mit Wirkung vom 01.01.2002 als Eigenbetrieb zu führen. Maßgebende Rechtsgrundlagen sind das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung sowie handels- und bilanzrechtliche Bestimmungen.

Organe waren 2018 neben dem Gemeinderat der Bürgermeister.

Der Gemeinderat hatte außerdem bereits in seiner Sitzung vom 17.06.2013 beschlossen, dass künftig der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des Betriebsausschusses übernimmt. Dieser Beschluss wurde mit Wirkung zum 01.07.2013 umgesetzt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Burth setzte sich 2018 wie folgt zusammen:

Michalski, Ralf
Friedrich, Pascal
Harsch, Kurt
Holder, Hartmut (bis 29.01.2018), danach: Dölle, Stefanie
Groll, Pierre
Thurn, Franz
Zimmermann, Konrad

Der Ausschuss für Umwelt und Technik tagte 2018 11 Mal.

Die Betriebswerke Aulendorf sind in die Betriebszweige Abwasserbeseitigung und Betriebshof unterteilt.

Der Betriebszweig Abwasserbeseitigung entsorgt das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser zur Kläranlage bei Zollenreute.

Der Betriebszweig Betriebshof befindet sich seit dem Sommer 2015 im Bereich „Auf der Steige“ und erbringt Leistungen für die Schaffung, Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.

Die Betriebswerke Aulendorf schließen das Jahr 2018 mit einem Ergebnis von – 175.476,54 Euro (2017: 41.042,00 Euro) ab.

Verlauf des Geschäftsjahres:

A. Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Höhe der Gebühren:

- Schmutzwasser: 1,50 Euro je m³
- Niederschlagswasser: 0,40 Euro je m²

Erträge:

Geplant waren für das Jahr 2018 insgesamt Erträge in Höhe von 1.772.750,00 Euro. Im Ergebnis betragen diese 1.852.583,98 Euro und waren damit höher als ursprünglich geplant. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erträge (2017: 1.744.562,82 Euro). Der Grund für diese Erhöhung liegt in den erhöhten Erlösen aus der Schmutzwasserbeseitigung (2018: 790.775,73 Euro; 2017: 695.090,88 Euro).

Die Erträge setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

➤ Umsatzerlöse:

Für Umsatzerlöse wurden 1.575.350,00 Euro eingeplant, tatsächlich erzielt wurden 1.565.610,99 Euro und damit rund 10 T€ weniger als geplant. In Anbetracht der Gesamtsummen ist dies jedoch eine marginale Abweichung.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erlöse aus Abwassergebühren:

2018 wurden die Gebühren im Vergleich zu 2017 geringfügig erhöht (Schmutzwasser je m³: von 1,35 Euro auf 1,50 Euro, Niederschlagswasser je m²: 0,35 Euro auf 0,40). Die Gebührensätze wurden 2019 wieder erhöht (Schmutzwasser je m³ auf 1,89 Euro, Niederschlagswasser je m² auf 0,59 Euro).

Die Erlöse aus Schmutzwasser betragen 790.775,73 Euro, die Erlöse aus Niederschlagswasser 288.640,04 Euro. Die Abweichungen zu den Planansätzen sind minimal. Die entsorgte Menge hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nochmalig erhöht (2018: 542.451,63 m³, 2017: 530.032,12 m³, 2016: 522.020,00 m³). Die versiegelte Fläche hat sich geringfügig reduziert. Diese Reduzierung liegt nicht an einer Entsiegelung, sondern an Korrekturen, die für die Vorjahre gemacht werden müssen und nicht mehr jahresbezogen korrigiert werden können.

2012 wurde erstmalig parallel zum Jahresabschluss eine Gebührennachkalkulation für das Jahr 2012 durchgeführt. Dies ist in anderen Gemeinden üblich. Vorteil ist, dass sowohl der Straßenentwässerungsbeitrag als auch der Ausgleich der Gebührenüberdeckungen sowie die Einstellung in die Rückstellung zum Ausgleich der Gebührenüberdeckungen zum Jahresabschluss definitiv feststehen und keine weitere Nacharbeiten erforderlich sind. Dieses Ziel konnte auch 2018 wieder erreicht werden, die Nachkalkulation liegt vor. Die genauen Ergebnisse hieraus sind in den beigefügten Anlagen ersichtlich.

Straßenentwässerungsbeitrag:

Der Straßenentwässerungsbeitrag in Höhe von 216.714,00 Euro, den die Stadt Aulendorf an den Eigenbetrieb zu zahlen hat, unterschreitet den kalkulierten Ansatz von 242.650,00 Euro.

Der Straßenentwässerungsbeitrag stellt den Anteil der auf den Anschluss von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätze entfallenden Entwässerungskosten dar. Hierzu gibt es eine Modellrechnung der VEDEWA (Kommunale Vereinigung für Wasser-, Abwasser- und Energiewirtschaft), die im Auftrag des Gemeindetages erstellt und im Rahmen der Kalkulation auch von der Firma Schmidt+Häuser umgesetzt wurde. Der Straßenentwässerungsbeitrag ist

immer abhängig davon, welche Anlagen aktiviert werden und deshalb immer wieder schwierig zu schätzen.

Abwasser Atzenberg:

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Bad Schussenried bezüglich der Nutzung der Kanäle der Betriebswerke Aulendorf im Ortsteil Atzenberg hat die Stadt Bad Schussenried insgesamt 3.008,06 Euro an den Eigenbetrieb bezahlt. Dieser Betrag entspricht nahezu dem Vorjahr.

➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für die sonstigen betrieblichen Erträge waren 197.400,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 286.972,99 Euro gab es dazu deutliche Mehreinnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Erträge aus Nachaktivierung:

Im Rahmen der Prüfung der GPA wurde festgestellt, dass Zinsen für Anlagen im Bau bisher nicht aktiviert wurden. Solange ein Anlagegut im Bau ist, nicht für den Betrieb zur Verfügung steht und diese Anlage im Bau durch Darlehen finanziert werden muss, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln und den Herstellungskosten zuzuschreiben (damit erhöhen sich die Abschreibungen, die wieder der Refinanzierung dienen nach der Inbetriebnahme). Insbesondere bei größeren Maßnahmen, bei denen die Bauzeit länger als ein Jahr dauert, sind die Zinsen für Anlagen im Bau zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Zinsaufwands wird die durchschnittliche Investitionssumme (Anfangsbestand Geschäftsjahr und Endbestand Geschäftsjahr) herangezogen, die mit dem durchschnittlichen Zins für die Verschuldung des Eigenbetriebs im Geschäftsjahr multipliziert wird.

Diese Zinsaufwendungen stellen einen Ertrag dar, weil sie die faktischen Zinsaufwendungen für Darlehen für die Anlagen im Bau gebührenrechtlich „neutralisieren“ sollen. Der Gebührenzahler soll erst nach Inbetriebnahme der Anlage mit den Darlehensaufwendungen belastet werden. An dieser Stelle ist jedoch darauf hinzuweisen, dass diese Mittel faktisch nicht auf dem Bankkonto vorhanden sind bzw. fließen. Nachaktiviert wurden 2018 25.227,26 Euro. Die Schätzung eines Planansatzes ist hier nahezu nicht möglich, weil bei den Maßnahmen nicht klar ist, wann diese in Betrieb genommen werden. Dies hängt stark von den Kapazitäten im Bauamt und bei den Bauunternehmen ab.

Ausgleich Gebührenüberdeckung nach KAG:

Für die Auflösung der Gebührenaufgleichsrückstellung wurden Mittel in Höhe von 155.350,00 Euro eingestellt. Aufgrund der Nachkalkulation 2018 betrug die aufzulösende Rückstellung 260.000,00 Euro. Laut des Kommunalabgabengesetzes sind Kostenüberdeckungen innerhalb von fünf Jahren auszugleichen, Kostenunterdeckungen können ausgeglichen werden. Eine Aufstellung des derzeitigen Standes liegt dem Lagebericht bei. Es musste noch eine Korrektur von Vorjahren vorgenommen werden, weshalb der Planansatz überschritten wurde.

Aufwendungen:

Die gesamten Aufwendungen waren mit insgesamt 1.851.300,00 Euro eingeplant. Tatsächlich war das Ergebnis von 1.950.149,04 Euro deutlich höher. Die wesentlichen Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

➤ **Materialaufwand:**

Für Materialaufwendungen waren insgesamt 529.100,00 Euro eingeplant. Zu diesem Ansatz gab es mit einem Ergebnis von 463.417,70 Euro deutliche Einsparungen.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 105.100,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 110.284,46 Euro wurde dieser Ansatz geringfügig überschritten. Wesentliche Ausgabeposition ist der Strombezug mit 105.747,35 Euro. Wie in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 10.10.2018 besprochen, ist die wesentliche Begründung für den aktuell hohen Stromverbrauch der Verschleiß am Belüftungsbecken, das aber bereits zur Sanierung vorgesehen ist.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 424.000,00 Euro eingeplant. In diesem Bereich gab es mit einem Ergebnis von 353.133,24 Euro deutliche Einsparungen, die im Wesentlichen aus Wenigerausgaben bei der Unterhaltung des Kanalnetzes resultieren (Plan: 137.000,00 Euro, Ergebnis: 65.518,73 Euro).

➤ **Personalaufwendungen:**

Die Personalaufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr 136.890,67 Euro und überschritten damit den Planansatz von 130.000 Euro.

➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 2018 726.207,55 Euro und waren damit deutlich höher als im Vorjahr (676.769,42 Euro). Kapazitätsbedingt ist es immer schwierig, die Zeitpunkte der Inbetriebnahme und damit den Abschreibungsbeginn darzustellen, so dass es in diesem Bereich zu deutlichen Abweichungen kommen kann. Die gesamte Entwicklung wird sich vermutlich fortsetzen aufgrund der zahlreichen Investitionen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden.

➤ **Sonstige betrieblichen Aufwendungen:**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vergleich zum Planansatz von 190.100,00 Euro mit einem Ergebnis von 338.112,99 Euro deutlich überschritten. Diese Überschreitung resultiert im Wesentlichen aus Folgendem:

Verwaltungskostenbeitrag:

Durch die Neueinstellung eines Mitarbeiters im Tiefbau, der überwiegend für die Kläranlage zuständig sein sollte (die Stadt aber zwischenzeitlich bereits wieder verlassen hat) hat sich der Verwaltungskostenbeitrag im Vergleich zum Planansatz erhöht (Plan: 144.800,00 Euro; Ergebnis: 164.742,39 Euro).

Einstellung Gebührenaussgleichsrückstellung:

Es musste noch eine nicht unerhebliche Korrektur des Vorjahres erfolgen, die sich hier abbildet (aber nur buchhalterisch, nicht „cash“!). Das beauftragte Fachbüro für die Gebührenkalkulationen hatte in der letzten Nachkalkulation einen Rechenfehler, der erst in diesem Jahr auffiel.

➤ Zinsaufwendungen:

Für Darlehenszinsen wurden 285.186,13 Euro bezahlt und damit geringfügig weniger als im Vergleich zum Planansatz von 301.750,00 Euro.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Betriebswerke Aulendorf – Betriebszweig Abwasserentsorgung schließt mit einem Jahresverlust von 97.565,06 Euro ab statt einem Jahresverlust von 78.550,00 Euro. Aus dem städtischen Haushalt wurde 2018 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende **Investitionen** wurden 2018 getätigt:

Klärbereich

Außensanierung Betriebsgebäude Fassade	3.267,52 €
Sanierung Rechengebäude mit Maschinenteknik	273.221,65 €
Demontage Salzsäurestation	230,85 €
Betriebs- und Sondergebäude	276.720,02 €

Toranlage elektr. Antrieb und Umzäunung	755,75 €
Containerabstellplatz Gebäude und Innenräume	473,96 €
Erneuerung abschließbare Toranlage RÜB Süd und RÜB	23.382,00 €
Außenanlagen im Zusammenhang mit Gebäuden	24.611,71 €

Kippwehr Schwimmschlamabzug	13.165,59 €
Erneuerung Schaltwarte Kläranlage	51.330,18 €
Sanierung Gasbehälter	1.143,40 €
Photovoltaik Anlage	1.794,19 €
NKB Technische Ausrüstung	15.780,89 €
Sanierung Rohrkelle	535,50 €
Erneuerung Pumpwerk Haslach	82,17 €
Steuerung und Pumpenerneuerung Tannweiler	9.795,92 €
Erneuerung Gitterroste VKB Betriebsgebäude	5.817,90 €
Neues Rührwerk für Denitrifikations-Becken	3.029,51 €
Rezirkulationspumpen Mengenummessung	345,10 €
Erneuerung Brauchwasseranlage	9.480,45 €
Überfallmessung RÜB Klärwerk	139,57 €
Erneuerung BHKW Kläranlage	873,76 €
Kippwehre Schlamabzug NKB	2.094,10 €
Hebevorrichtung Rezirkulationspumpe	1.603,97 €
Technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen	117.012,20 €

RÜB Tannhaus. Umbau 2005 bis 2008	7.098,11 €
Spülleitung RÜB Mitte -Ost	721,41 €
Abwasserbauwerke (RÜB, RKB, PW)	7.819,52 €

Dosierpumpe	1.188,81 €
-------------	------------

Belebungsbecken KA Aulendorf	8.756,88 €
Überdachung Kläranlage	862,80 €
Maßnahmen KA aus 2016 und 2017	2.507,05 €
Anlagen im Bau	12.126,73 €

Kanalbereich

Grundstücksanschluss Galgenbühlstraße 4	8.259,61 €
Poststraße Hausanschlussleitungen	23.194,54 €
Grundstücksanschlüsse (Hausanschlüsse)	31.454,15 €
MW HL Poststraße	201.968,63 €
MW HL Bruckstraße	69.287,84 €
MW HL Bruckstraße Inliner	39.656,88 €
MW HL bei Schwabentherme	3.876,26 €
Mischwasserkanäle	314.789,61 €
BG Großer Esch	24,28 €
Sanierung Hauptstraße	1.724,78 €
Sanierung Bahnhofstraße	632,64 €
Femdwasserreduzierung Steinenbach Flst. 804	350,80 €
Kanalsanierung Tannhausen	249,98 €
Kanalsanierung Breiteweg	847,04 €
BG "Tafelesch" Zollenreute	61.771,75 €
BG Michel-Buck-Straße Lückenschluss	162,50 €
Grundlagenplanung Fremdwasserentfernung	31.878,83 €
BG Buchwald Erschließung	3.308,77 €
Anlagen im Bau	100.951,37 €
<hr/>	
Summe Kanalbereich	444.814,62 €
<hr/>	
Summen Klär + Kanal	881.412,56 €
<hr/>	

Der **Darlehensstand** des Betriebszweigs Abwasser beträgt zum 31.12.2018 12.635.212,47 Euro.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

B. Betriebszweig Betriebshof

Höhe des Verrechnungssatzes: 52,12 Euro/Stunde (Vergleich 2017: 50,20 Euro/Stunde für Quartal 1 – 3, danach 48,00 Euro)

Erträge:

Eingeplant waren Gesamterträge in Höhe von 958.200,00 Euro, mit einem Ergebnis von 962.189,19 Euro konnten hierzu geringfügige Mehreinnahmen erzielt werden.

Die Gesamterträge schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ Umsatzerlöse:

Die Kalkulation des Verrechnungssatzes ist eine Thematik mit vielen Abhängigkeiten, beispielsweise von der Witterung, von Krankheitsphasen oder den Tätigkeiten, die der Bauhof übernehmen muss.

Prozentual schlüsseln sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

- ca. 69,35 % (Vorjahr: 71,12 %) für die Stadt Aulendorf
- ca. 15,78 % (Vorjahr: 15,90 %) für die Wasserversorgung
- ca. 1,79 % (Vorjahr: 1,66 %) für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung
- ca. 12,02 % (Vorjahr: 9,28 %) für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus
- ca. 1,05 % (Vorjahr: 2,04 %) für Dritte

Bei den Erlösen für Dritte sind im Wesentlichen Ersätze für beispielsweise Beschädigungen von Verkehrszeichen durch Dritte enthalten.

Die kalkulierten Mitarbeiter-Verrechnungssätze seit Beginn der Kalkulation mit jeweiligem Jahresergebnis sind in der folgenden Aufstellung zusammengefasst:

	Verrechnungssatz	Jahresergebnis
2010	40,48 Euro	6.949,64 Euro
2011	41,28 Euro	81.647,83 Euro
2012	48,00 Euro	- 27.759,83 Euro
2013	53,80 Euro	99.483,55 Euro
2014 (Quartal 1 – 3)	52,16 Euro	
2014 (Quartal 4)	49,00 Euro	69.875,81 Euro
2015 (Quartal 1 – 3)	48,48 Euro	
2015 (Quartal 4)	53,48 Euro	- 35.063,57 Euro
2016	53,20 Euro	87.269,03 Euro
2017	50,20 Euro	7.930,00 Euro
2018	52,12 Euro	- 77.911,48 Euro

Zu beachten ist hierbei aber, dass teilweise noch Sondereffekte wie Forderungsabschreibungen in den Jahresergebnissen enthalten sind.

➤ Sonstige betriebliche Erträge:

Für sonstige betriebliche Erträge gab es keinen Ansatz. Im Ergebnis wurden in diesem Bereich 3.889,31 Euro erzielt. Diese Einnahmen resultieren u.a. aus dem Verkauf einer Maschine und einer Versicherungsentschädigung.

➤ Zinserträge:

Zinseinnahmen aus dem Festgeldkonto konnten 2018 keine erzielt werden.

Aufwendungen:

Eingeplant für Aufwendungen waren im Wirtschaftsjahr 2018 958.150,00 Euro. Hier gab es deutliche Mehraufwendungen mit einem Ergebnis von 1.040.100,67 Euro.

Die Aufwendungen schlüsseln sich im Einzelnen wie folgt auf:

➤ **Materialaufwand:**

Für Materialaufwendungen waren insgesamt 80.900,00 Euro eingeplant, mit einem Ergebnis von 97.060,78 Euro gab es zu diesem Planansatz erhebliche Mehraufwendungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Mehraufwendungen bei der Unterhaltung des Fuhrparks (+ 10.256,78 Euro).

Die Materialaufwendungen teilen sich seit 2014 auf in „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ und „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“. Dies entspricht der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und soll der Verbesserung der Transparenz dienen.

Im Bereich „a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ waren Mittel in Höhe von 34.200,00 Euro eingeplant. Mit einem Ergebnis von 34.155,46 Euro gab es hier nahezu „eine Punktlandung“. Wesentliche Ausgabepositionen in diesem Bereich sind die Kosten für Treibstoff (15.716,18 Euro) und der Materialverbrauch für Dritte (9.464,55 Euro). Der Materialverbrauch für Dritte wird direkt weiter verrechnet und ist damit bei den Umsatzerlösen mit enthalten, belastet also den Betriebshof nicht.

Im Bereich „b) Aufwendungen für bezogene Leistungen“ waren Mittel in Höhe von 46.700,00 Euro eingeplant. In diesem Bereich gab es mit einem Ergebnis von 62.905,32 Euro deutliche Mehraufwendungen. Diese resultieren wie bereits erläutert im Wesentlichen aus der Unterhaltung des Fuhrparks (Plan: 30.000,00 Euro, Ergebnis: 40.256,78 Euro). Im letzten Jahr waren im Bereich des Fuhrparks einige größere Reparaturen bzw. Unterhaltungsarbeiten erforderlich, weil der Fuhrpark insgesamt immer älter und damit reparaturanfälliger wird. Hier werden in den nächsten Jahren noch deutliche Investitionen anstehen.

➤ **Personalkosten:**

Für die Personalaufwendungen wurden 683.900,00 Euro eingeplant. Im Ergebnis entstanden hier Aufwendungen von 717.844,52 Euro.

Die geplanten Personalkosten beim Betriebshof sind immer schwierig zu schätzen, weil sie von verschiedenen Faktoren abhängen, beispielsweise von den Rückstellungen für Überstunden und Urlaub. Je nach Witterungsverhältnissen beispielweise im Winter oder Krankheitsphasen von Mitarbeitern, in denen Vertretungen notwendig werden, kann es diese erheblichen Schwankungen geben. Auch machen sich längere Krankheitsphasen von Mitarbeitern deutlich bemerkbar. Die Rückstellungen haben sich 2018 im Vergleich zu 2017 wie folgt verändert:

- Urlaub:
 - 31.12.2017: 40.000,00 Euro
 - 31.12.2018: 58.900,00 Euro

- Überstunden:
 - 31.12.2017: 14.200,00 Euro
 - 31.12.2018: 11.300,00 Euro

Grundsätzlich wurde mit dem Betriebshof aufgrund des Winterdienstes die Vereinbarung getroffen, dass die Überstunden jeweils zum 30.06. eines Jahres auf 45 reduziert sein müssen,

abweichend von der Regelung für die anderen Bereiche der Stadt, für die der 31.12. der Stichtag ist.

Ein Teil der Mehraufwendungen von 33.944,52 Euro entstehen deshalb wie dargestellt aus den erhöhten Rückstellungen (gesamt saldiert rund 16 T€). Zudem wurden befristet Mitarbeiter eingestellt, deren Personalkosten sich hier auch widerspiegeln.

➤ **Abschreibungen:**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Vergleich zum Planansatz von 42.050,00 Euro mit einem Ergebnis von 47.391,12 Euro überschritten.

➤ **Sonstige betrieblichen Aufwendungen:**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Planansatz von 149.000,00 Euro deutlich auf 175.222,12 Euro. Diese Mehraufwendungen resultieren aus erheblichen Mehraufwendungen beim Rechts- und Beratungsaufwand. Geplant war hier für die normale Jahresabschlussstellung 6.000,00 Euro. Dieser Ansatz wäre für diese normale Tätigkeit geringfügig überschritten. Zusätzlich fielen aber Kosten in Höhe von rund 22 T€ an für eine Rechtsberatung aufgrund einer Problematik mit dem Finanzamt. Dieser Sachverhalt ist nach wie vor nicht abgeschlossen.

➤ **Zinsaufwendungen:**

Für die Verzinsung der Rückstellung aus Archivierung waren 109,00 Euro notwendig.

➤ **Sonstige Steuern:**

Für KFZ-Steuern wurden 2.473,13 Euro bezahlt.

Gesamtergebnis:

Der Eigenbetrieb Betriebswerke Aulendorf – Betriebszweig Betriebshof schließt mit einem Jahresverlust von 77.911,48 Euro ab. Diese hohe Abweichung zum Plan resultiert im Wesentlichen aus drei Gründen:

- Deutlich erhöhte Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks (30.000,00 Euro Planansatz; 40.256,78 Euro Ergebnis)
- Deutlich erhöhte Personalkosten (683.900,00 Euro Planansatz; 717.844,52 Euro Ergebnis)
- Deutlich erhöhte Rechts- und Beratungskosten (6.000,00 Euro Planansatz; 29.693,34 Euro Ergebnis)

Die Gründe hierfür sind jeweils bei den Einzelpositionen erläutert. Wäre der Stundensatz insgesamt auf 53,80 Euro erhöht gewesen (dies war der absolute Höchststand im Jahr 2013 in den letzten Jahren), hätte der Verlust dennoch 49.247,74 Euro betragen. Grundsätzlich ist die Verwaltung aber der Auffassung, dass der Betriebshof-Stundensatz auch mit 52,12 Euro im Vergleich zu Firmen deutlich zu hoch ist. Deshalb wurde eine weitere Erhöhung nicht vorgesehen.

Die GPA hat in ihrem Prüfungsbericht 2012 dazu folgendes ausgeführt: Beim Betriebshof ist im Prüfungszeitraum ein saldierter Fehlbetrag in Höhe von 203 TEUR entstanden. Erst nach Neukalkulation der Personalverrechnungssätze, im Jahr 2010, konnte ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden. Die Leistungen des Betriebshofs sind künftig über kostendeckende Verrechnungssätze den leistungsempfangenden Stellen zu berechnen. Auch im Blick auf die Gebührenhaushalte (Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung) ist auf deren Angemessenheit zu achten.

Aus dem städtischen Haushalt wurde 2018 kein Zuschuss an den Betriebszweig zugeführt.

Folgende **Investitionen** wurden 2018 getätigt:

- Höhensicherungsgerät und Dreibaum (1.610,19 Euro)
- Gaswarngerät (2.250,66 Euro)
- Blasgerät (497,86 Euro)
- Installationstester (1.230,54 Euro)
- Container-Nachläufer (2.754,28 Euro)
- Mäher (22.564,31 Euro)

Darlehen wurden vom Betriebshof zum 31.12.2018 keine aufgenommen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung (für den gesamten Eigenbetrieb):

Zum Eigenbetrieb gehören folgende Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte:

- Grundstück Kläranlage
- Regenüberlaufbecken Tannhausen
- Regenüberlaufbecken Blönried / Steinenbach
- Regenüberlaufbecken Süd

Diese sind dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung zugeordnet. Zum Betriebszweig Betriebshof gehören keine Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte. Im Wirtschaftsjahr 2018 gab es keine Änderungen im Bestand.

Die Gesamtsummen für den Personalaufwand des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung im Wirtschaftsjahr sind wie folgt:

- Bruttobezüge: 106.080,31 Euro
- Aufwendungen für Altersversorgung (ZVK): 9.706,72 Euro
- Aufwendungen für Sozialversicherungen: 21.103,64 Euro

Die Gesamtsummen für den Personalaufwand des Betriebszweigs Betriebshof im Wirtschaftsjahr sind wie folgt:

- Bruttobezüge: 558.202,38 Euro
- Aufwendungen für Altersversorgung (ZVK): 49.473,75 Euro
- Aufwendungen für Sozialversicherungen: 110.160,39 Euro

Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind wie im Vorjahr zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich Bauhof sind 16 Mitarbeiter sowie eine Verwaltungskraft tätig.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung betrug zum 31.12.2017 631.927,67 Euro. Durch den Jahresverlust reduzierte sich dieses zum 31.12.2018 auf 534.362,61 Euro.

Das Eigenkapital des Betriebszweigs Betriebshof betrug zum 31.12.2017 379.716,57 Euro. Durch den Jahresverlust reduzierte sich dies ebenfalls auf 301.805,09 Euro (Stand: 31.12.2018).

Entwicklung der Rückstellungen:

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung betragen zum 31.12.2018 347.068,85 Euro. Damit reduzierten sich die Rückstellungen im Vergleich zu 2017 wiederum (Stand 31.12.2017: 452.572,00 Euro)

Die Rückstellungen des Betriebszweigs Betriebshof stiegen von 76.021,47 Euro (31.12.2017) auf 92.164,00 Euro (31.12.2018).

Die Ertragslage ist in beiden Betriebszweigen weiter konstant.

Mengen- und Tarifstatistik:

Beim Betriebszweig Abwasserbeseitigung wurden 2017 530.032,12 m³ eingeleitet. 2018 erhöhten sich diese Mengen auf 542.451,630 m³.

Beim Betriebszweig Betriebshof wurden 2017 folgende Arbeitsstunden zu einem Verrechnungssatz von 50,20 in Quartal 1 -3 und von 48,00 Euro in Quartal 4 in Rechnung gestellt:

- für die Stadt Aulendorf: 12.368,05 Stunden
- für den Betriebszweig Wasserversorgung: 3.139,50 Stunden
- für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung: 297,00 Stunden
- für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus: 1.679,25 Stunden
- für Dritte: 255,25 Stunden

Gesamt: 17.739,05 Stunden

Beim Betriebszweig Betriebshof wurden 2018 folgende Arbeitsstunden zu einem Verrechnungssatz von 52,12 Euro in Rechnung gestellt:

- für die Stadt Aulendorf: 11.774,00 Stunden
- für den Betriebszweig Wasserversorgung: 2.843,00 Stunden
- für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung: 346,00 Stunden
- für den Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus: 1.755,00 Stunden
- für Dritte: 343,75 Stunden

Gesamt: 17.061,75 Stunden

Zusätzlich fielen rund 2.000 Stunden für Eigenleistungen usw. an.

Ausblick

Im Bereich Abwasserbeseitigung wird auch im Jahr 2019 wieder eine Vielzahl an Investitionsmaßnahmen durchgeführt, v.a. im Bereich der Kläranlage.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung können der Anlage zur Bilanz, erstellt von der Wibera, entnommen werden.

Aulendorf, den 11.11.2019



Matthias Burth
Bürgermeister